

Rotten und Brabanzonen

Söldner-Heere im 12. Jahrhundert

Don

Herbert Grundmann

I. Die Rotten des Kölner Erzbischofs im Kampf gegen Heinrich den Löwen 1179 S. 419. - II. Das Wort Rote und die älteren Söldnernamen S. 424. - III. Söldnerverbot und Söldnerverwendung S. 436. - IV. Der Weg der Brabanzonen unter Wilhelm von Kamrich in kaiserlichen und englischen Diensten 1166—1177 S. 445. V. Söldnerkrieg in Frankreich S. 464. VI. Söldnerführer in englischen und französischen Staatsdiensten S. 472. VII. Ausgang, Eigenart und politische Bedeutung des frühen Söldnertums S. 480.

I. Die Rotten des Kölner Erzbischofs im Kampf gegen Heinrich den Löwen 1179

Während der Prozeß Heinrichs des Löwen und die Rechtsmittel, mit denen Friedrich Barbarossa den „mächtigsten aller Herzöge“ zu Fall brachte, die Forschung seit Jahrzehnten unabhängig beschäftigten und am Vergleich mit ähnlichen politischen Prozessen der Stauferzeit in anderen Staaten wichtige Aufschlüsse über die Eigenart des deutschen Verfassungsrechts und den politischen Aufbau des Reichs im 12. Jahrhundert gewonnen wurden¹⁾, hat man die kriegerischen Maßnahmen, mit denen der Kaiser und die Fürsten dem Löwen zu Leibe gingen, wenig beachtet.²⁾ Bei genauerem Zusehen geben aber auch sie manche

¹⁾ Vor allem Heinrich Mitteis, Politische Prozesse des früheren Mittelalters (SB. d. Heidelb. Ak. 1927) S. 48 ff.; Derl., Lehnrecht und Staatsgewalt (1933) S. 431 ff.; Derl., Der Staat des hohen Mittelalters (1940) S. 293 ff. Zuletzt Karl-Hans Ganshl, Neues zum Text der Gelnhäuser Urkunde (MJO. 53, 1939) S. 287 ff.

²⁾ Den einzigen Überblick über die kriegerischen Ereignisse gibt Wilhelm Biereye, Die Kämpfe gegen Heinrich den Löwen in den Jahren 1177—1181 (Seltstdr. Dietrich Schäfer 1915) S. 149 ff.